

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Breslau.

(Beschluß.)

So hat denn der Gewerbe-Verein nach Verlauf von wenigen Jahren schon die erfreulichsten Resultate geliefert. Wir sehen den Bürgerstand im freundlichsten Vernehmen mit dem Gelehrtenstande; der gutgesinnte tüchtige Gewerbetreibende rechnet sich den ehrenvollen Eifer für die technischen Wissenschaften und das darauf begründete praktische Weiterstreben als höchsten Lebenszweck, als Erholung und Genuß an; und er ist mit wahren Gemeinsinne auf das Fortbestehen und die weitere Ausbreitung des Vereins bedacht; und wenn es anfangs, wie bei allen neuen Einrichtungen, welche Anstrengungen und einige Geldopfer kosten, auch bei dem Gewerbe-Vereine einiger besonders für die gute Sache begeisterten und energischen Köpfe bedurfte, um die sich darstellenden Schwierigkeiten hinwegzuräumen, und die größere Masse unermüdet auf den edlen Zweck ihrer Stiftung aufmerksam zu machen, — so ist es doch gelungen, und wir dürfen hoffen, daß die Industrie nun immer inniger Hand in Hand mit den Naturwissenschaften gehen werde. Unter den Gewerbetreibenden könnten wir Männer nennen, die mit den achtbarsten theoretischen Kenntnissen ausgerüstet dastehen, und diese Kenntnisse auf die umfassendste Weise bereits praktisch zu gewerblichen Verbesserungen und Erfindungen benutzten, — wenn wir ihre Bescheidenheit nicht zu verletzen fürchteten. Und wenn diese Männer auch ihre wissenschaftliche Bildung nicht allein dem Gewerbe-Vereine zuschreiben dürfen, so war sein geselliger Verband doch gewiß eine kräftige Veranlassung zur Fortsetzung ihrer geistigen Regsamkeit.

Der Gewerbe-Verein steht bereits mit mehreren auswärtigen Anstalten, namentlich mit dem vorzüglichen polytechnischen Institute zu Berlin in Verbindung; er hat schon einen dreimaligen Jahresbericht über seine Verhandlungen und Fortschritte geliefert, und dieß Jahr eine öffentliche Ausstellung der käuflichen Arbeiten und Fabrikate seiner Mitglieder veranstaltet. Wir möchten wünschen, daß sich überall ähnliche Vereine für den Aufschwung der wissenschaftlichen Kultur und höheren Industrie des Bürgerthums bilden möchten. In Landshut in Schlessen hat der durch seinen Gemeinsinn im Amte und als denkender Schriftsteller bekannte Bürgermeister Perschke sich durch die Stiftung einer Gewerbeschule im höheren Sinne verdient gemacht; und so sehen wir denn die Früchte des Friedens und der wahren Freiheit in solchen Erscheinungen, während man anderswo in unseren, von politischen Meinungen bewegten Tagen für das wahre Gute nicht Sinn und Zeit gewinnen kann, indem man fort und fort auf dem Altare der Chimäre opfert.

Ehe ich meinen Bericht schließe, gedenke ich noch der Geburtsfeier unsers geliebten Monarchen; sie wurde von der hiesigen Universität in der üblichen Weise durch einen öffentlichen Akt begangen, zu welchem ein von dem Herrn Professor Passow verfaßtes und im Namen der Universität ausgegebenes Programm eingeladen hatte. Die Feierlichkeit wurde mit einem *Salvum fac regem* und darauf folgenden *Te Deum laudamus*, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Mossevius eröffnet. Hierauf hielt Herr Professor Schneider eine sehr gehaltvolle lateinische Rede über einige dem akademischen Leben eigenthümliche Gefahren, pro-

klamirte dann in üblicher Form die Namen der Verfasser der durch die Fakultäten gekrönten Preisschriften, und schloß mit der Bekanntmachung der für das künftige Jahr auf's neue gestellten Preisfragen. Mehrere Docenten der Universität versammelten sich nach Beendigung der Feier zu einem Mittagmahle in dem Liebich'schen Garten, wohin auch die Studirenden, deren Preisschriften gekrönt worden, eingeladen waren. — Das Militair hielt auf dem Exercierplatze Gottesdienst, nach dessen Beendigung 101 Kanonenschüsse gelöst wurden; sodann erfolgte große Parade. — Im Theater ward, wie schon erwähnt, „Johann von Caplais“ gegeben; vorher aber ein der Tagfeier angemessener, von Kapf gedichteter Prolog von Dem. Lange gesprochen.

Guido Berks.

Aus Weimar.

Am 30. August 1832.

Der wackere Hofschnitzmeister Schwedgeburt hat das Bild Göthe's, dessen Ankündigung in diesen Blättern enthalten gewesen, vor einigen Wochen vollendet. Der Druck desselben wird demnach in kurzem beginnen. Sollen wir uns ganz unparteiisch darüber aussprechen, so können wir es nur mit dem größten Lobe thun. Dieser geniale Künstler hat in der Arbeit gedachten Bildes ein treffliches Meisterstück geliefert, und in der Ähnlichkeit übertrifft es alle Portraits, die bis jetzt von diesem großen Dichter vorgehanden sind. Kunstkenner können sich an der kunstvollen Arbeit und an der herrlichen Auffassung des Meisterwerkes nicht satt sehen; sie bezeugen sämmtlich, daß es zur Vollendung des dem Künstler bereits zur Seite stehenden Rufes ganz gewiß das Meiste beitragen werde.

Aus München.

Im Monat Juli 1832.

Unter dem gewöhnlichen Andränge einer großen Menschenmasse hatten am Vorabende des Geburtfestes unserer, weit von den Ihrigen, an den Meerküsten Ihre theuere Gesundheit pflegenden Landesmutter die herrlichen Militair-Musik-Produktionen von 8 bis 9 Uhr Statt. Imposant ist nach diesen der bairische Zapfenstreich mit ganzer Janitscharen Musikbegleitung, dann dessen Abmarsch von der Hauptwache, so wie des Artilleriefuhrwesen-Trompeter-Corps, in die Casernen. Und als die Volksmenge größtentheils sich zerstreut hatte, huben die einsamen Thürmer bei St. Peter bei glänzendem Mondlichte auch ihrerseits an, ihren lieblichen Abendsegen nach den vier Weltgegenden abzusenden. — Wer sich noch mit Hautschauern des mistönigen Gebeules vor ihrer Restauration erinnert, wo bei Kindtaufen den Neugeborenen schon ihr kurzes Daseyn, oder bei Hochzeiten den Ehestand, Candidaten die Heirathlust hätte verklümmert werden mögen, muß der gegenwärtigen reinen Stimmung, dem herrlichen Zusammenwirken und der Auswahl von Stücken dieser Hochgeborenen volle verdienstliche Anerkennung zu Theil werden lassen, daher Jedermann ihrer lieber als je am neuen Jahre dankbar gedenken wird. Nur Eins haben die guten, leichtsinnigen Leute von der alten Sitte beibehalten, daß sie nämlich Alles gleich über's Haus hinausblasen!

(Die Fortsetzung folgt.)